

Personalnotizen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **31 (1939)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Leitfaden zur schweizerischen Urgeschichte“, und wir haben es besonders bei dieser Gelegenheit erfahren dürfen, daß er an sich und seine Arbeit die höchsten Ansprüche stellte und seiner Aufgabe mit größter Gewissenhaftigkeit gerecht zu werden suchte. Aber nicht nur die Urgeschichtsforschung hat ihm viel zu danken, sondern die ganze Heimatforschung im weitern Sinn. Noch in den letzten Jahren kletterte der unermüdete Greis in den Kirchtürmen des Seelandes herum, um interessante Bauteile einzumessen, um Kirchenglocken mit ihren Inschriften auf seinem Zeichenblock wiederzugeben. Kein Gang war ihm zu mühsam, daß er ihn nicht seinem schon geschwächten Körper abgetrotzt hätte. Benz Moser ist uns ein lieber Freund gewesen, ein treuer Helfer. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Karl Keller-Tarnuzzer.

Im Februar 1940 starb in Luzern Professor Dr. Hans Bachmann, der als Leiter des Naturhistorischen Museums in Luzern die ihm anvertrauten urgeschichtlichen Funde mit großer Gewissenhaftigkeit betreute.

Die schweizerische Naturforschung und der Naturschutz haben in Dr. Damian Buck, dem unermüdeten Pater und Kollegiumsprofessor des Stiftes Einsiedeln einen ihrer besten Vertreter verloren. Auch uns wird dieser sympathische Gelehrte, der unsere Veranstaltungen öfters besuchte, in Zukunft fehlen.

Wir beklagen außerdem den Tod folgender Mitglieder: H. Blattmann-Ziegler, Wädenswil (Mitglied seit 1939), Robert Döppeler, Ingenieur, Baden (Mitglied seit 1939), A. Haltmeyer, Zug (Mitglied seit 1939), Hermann Herold, Chur (Mitglied seit 1929), Direktor Hofer, Brugg (Mitglied seit 1928), Daniel J. Jenny, Glarus (Mitglied seit 1938), Direktor Jos. Kaufmann, Luzern (Mitglied seit 1933), Professor Dr. Hans Leemann, Zollikon-Zürich (Mitglied seit 1937), S. Lehmann-Seiler, Langenthal (Mitglied seit 1930), Hans Mathys, Wetzikon (Mitglied seit 1939), Dr. R. Probst, Langendorf (Mitglied seit 1917), Dr. C. Pult, Sent (Mitglied seit 1935), Professor Dr. F. de Quervain, Bern (Mitglied seit 1914), Iwan Ragaz, Andeer (Mitglied seit 1934), A. Robert-Nicoud, La Chaux-de-Fonds (Mitglied seit 1939), Otto Steinmann, Fabrikant, Wohlen-Aargau (Mitglied seit 1927), Dr. Emil Welti, Schloß Kehrsatz (Mitglied seit 1914), Henry Welti, Konsul, Basel (Mitglied seit 1939).

Unser Ehrenmitglied, Herr Professor Eugène Pittard ist zum Rektor der Universität Genf ernannt worden.

Die Direktion des Zoologischen Museums der Universität Zürich ist an Herrn Prof. Dr. B. Peyer-Amsler, diejenige des Zoologischen Instituts an Herrn Prof. Dr. J. Strohl übergegangen. Das Museum wird auch unter der neuen Leitung den urgeschichtlichen Knochenfunden die große Beachtung schenken, wie dies unter Herrn Prof. Dr. K. Hescheler der Fall war.

Die Commission des fouilles archéologiques de Neuchâtel hat unser Mitglied Herrn Samuel Perret, architecte, als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. P. Vouga als Leiter der künftigen Grabungen bestellt.

Als Nachfolger unseres verstorbenen Präsidenten, Herrn Prof. Dr. P. Vouga, wurde unser Mitglied Herr Prof. Dr. Théod. Delachaux mit den Vorlesungen über Urgeschichte an der Universität Neuchâtel betraut.

Zum kantonalen Konservator für Solothurn wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Eugen Tatarinoff Herr Dr. Pinösch gewählt.

Die Zeitschrift „Quartär“ hat ihren 2. Band 1939 unserem Ehrenmitglied Herrn Dr. Emil Bächler zu dessen 70. Geburtstag gewidmet.

III. Verschiedene Notizen

Der Kanton Schaffhausen hat eine *Verordnung zum Schutz der Kulturdenkmäler* herausgegeben. Als solche werden bezeichnet kulturgeschichtliche Stätten der prähistorischen Zeit, wie Wohnhöhlen, Wohngruben, Pfahlbauten, Grabhügel, Gräber, Refugien, römische oder alamannische Niederlassungen, kulturgeschichtliche Bodenfunde, wie Skelete, Werkzeuge, Geräte, Gefäße, Waffen, Schmuck, Münzen, ferner Grenzsteine, Grenzzeugen, Wegkreuze, Schalensteine. Es werden ein amtliches Verzeichnis aller geschützten Kulturdenkmäler und im übrigen alle Maßnahmen, die bereits im Schweizerischen Zivilgesetzbuch vorgesehen sind, verlangt.

Der Vortragsdienst des Territorialkommandos 6 bei der 6. und 8. Division gab ein *Merkblatt für Bodenfunde* heraus (S. 3), in welchem zu Handen der militärischen Stellen kurz mitgeteilt wird, was ein Bodenfund ist und wie er behandelt werden soll.

Le Musée d'ethnographie de Genève qui jusqu'à ce jour occupait la maison du Parc Mon-Repos, a été transféré dans l'ancienne école du Bd. K. Vogt. Grâce aux soins de M. le professeur Pittard, de M^{me} Dellenbach et de plusieurs collaborateurs, les collections jusqu'à présent difficiles à étudier, faute de place, sont systématiquement reclassées et forment un ensemble très important. Le laboratoire d'anthropologie occupe aussi des salles à côté du musée, ses riches collections sont disposées de manière à offrir un matériel d'enseignement de premier ordre pour les savants et les étudiants.

Das Historische Museum im Schloß Thun, das bedeutsame römische und urgeschichtliche Funde aus der ganzen Gegend von Thun enthält, beging im Jahr 1937 die Feier seines fünfzigjährigen Bestandes. Wir machen auf die prachtvolle Jubiläumsschrift von Dr. H. G. Keller ganz besonders aufmerksam.

Im luzernischen Lehrerseminar Hitzkirch ist ein *Heimatmuseum* entstanden, dessen kostbarste Schätze aus den reichen Funden der Grabungen des freiwilligen Arbeitsdienstes in der Seematte (30. JB. SGU., 1938, 56 ff.) und in Baldegg (S. 40) bestehen. Wir haben diese Sammlung besucht und stellen fest, daß sie in bezug auf Übersichtlichkeit, Klarheit und Geschmack in der Anordnung eine hervorragend gute Note und reichen Besuch verdient.